

Der demokratische Kongressabgeordnete Dennis Kucinich erinnert an die verheerenden Folgen des Irak-Krieges, den die Bush-Administration vor zehn Jahren mit leicht zu widerlegenden Lügen angezettelt hat.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 181/12 – 07.10.12**

Der Irak-Krieg: Zehn Jahre, eine Million Tote und Billionen Dollar Kriegskosten danach

Von Dennis Kucinich

Information Clearing House, 02.10.12

(<http://www.informationclearinghouse.info/article32628.htm>)

Heute vor zehn Jahren legte die Bush-Regierung dem Kongress eine Resolution vor, mit der sie sich zum Krieg gegen den Irak ermächtigen ließ. Unter Berücksichtigung aller Folgekosten wird der Irak-Krieg die USA rund 5 Billionen Dollar kosten. Er spielte auch eine Rolle bei der Auslösung der globalen Finanzkrise. Viertausendvierhundertachtundachtzig US-Amerikaner wurden in diesem Krieg getötet. Mehr als 33.000 wurden verwundet.

Auch rund 1.000.000 am Krieg nicht beteiligte irakische Zivilisten verloren ihr Leben. Die finanziellen Verluste, die der Irak durch diesen Krieg erlitten hat, sind nicht zu beziffern. Seit fast zehn Jahren wird der Irak durch einen Bürgerkrieg zwischen Religionsgruppen verwüstet. Außerdem ist der Irak zur Zuflucht für Al-Qaida geworden.

Der Kongress und die Bevölkerung der USA wurden mit leicht zu widerlegenden Lügen in den Irak-Krieg getrieben. Aus dieser dunklen Periode der Geschichte der USA müssen wir die Lehre ziehen, dass wir die gleichen Fehler nicht wiederholen dürfen. Und wir müssen diejenigen zur Verantwortung ziehen, die uns hereingelegt haben.

Am 2. Oktober 2002, dem Tag, an dem die Resolution zur Billigung des Irak-Krieges dem Kongress vorgelegt wurde, habe ich meinen Kolleginnen und Kollegen eine persönliche Botschaft gesandt oder überreicht, in der ich jede einzelne Begründung der Bush-Administration für diesen Krieg Punkt für Punkt widerlegt habe.

Am 3. Oktober 2002 habe ich mit 25 anderen Mitgliedern des Kongresses eine Pressekonferenz abgehalten und anschließend eine einstündige Erklärung im Kongress abgegeben, in der ich die Lügen entlarvt habe, mit denen dieser Krieg gerechtfertigt wurde.

Bereits damals war aus öffentlich zugänglichen Informationen ersichtlich, dass der Irak nicht über Massenvernichtungswaffen verfügte, nicht in Verbindung mit den Anschlägen am 11.09.2001 stand und die USA nicht bedrohte. Jeder, der wollte, hätte aus öffentlich zugänglichen Informationen die gleichen Schlüsse wie ich ziehen können.

Einige wichtige US-Politiker kauften dem Trio Bush-Cheney-Rumsfeld seine kriegstreiberischen Lügen trotzdem ab. Auch zwei Vertreter der Demokratischen Partei gehörten zu denen, die auf die vom Weißen Haus verbreiteten Lügen über die Massenvernichtungswaffen (Saddam Husseins) hereinfließen:

"Ich ziehe die Tatsachen, die uns vor diese schicksalhaften Entscheidung stellen, nicht in Zweifel. Saddam Hussein ist ein Tyrann, der gefoltert und seine eigenen Landsleute ermordet hat ... Geheimdienst-Berichte belegen, dass Saddam Hussein wieder chemische

und biologische Waffen, Raketen und Atomwaffen bauen lässt. Außerdem gewährt er Terroristen, unter denen sich auch Al-Qaida-Mitglieder befinden, Hilfe, Unterstützung und Unterschlupf." Das sagte die demokratische Senatorin Hillary Clinton aus New York am 10. Oktober 2002.

"Der 11. September war das entscheidende Warnsignal. Wir müssen jetzt alles in unserer Macht Stehende tun, um weitere Terrorangriffe zu verhindern und sicherzustellen, dass wir nicht mit Massenvernichtungswaffen angegriffen werden können. ... Dabei müssen wir uns zuerst um den Irak kümmern. ... (Saddam Hussein) entwickelt wieder Massenvernichtungswaffen, darunter auch Atomwaffen." Das sagte Richard Gephardt, der aus Missouri kommende damalige Vorsitzende der demokratischen Fraktion im Repräsentantenhaus, am 10. Oktober 2002.

Sogar die zuverlässigsten Zeitungen der USA verbreiteten die falschen Behauptungen führender Politiker beider Parteien ungeprüft als Tatsachen.

"Es müssen keine weiteren Beweise dafür vorgelegt werden, dass Saddam Hussein ein übler Diktator ist, der trotz klarer Verbote der Vereinten Nationen weiterhin versucht, unkonventionelle Waffen zu bauen, die den Mittleren Osten und auch weiter entfernte Regionen bedrohen," war am 3. Oktober 2002 in einem Leitartikel der New York Times zu lesen.

Trotz der Flut falscher Informationen stimmten einhundertdreiunddreißig Mitglieder des Kongresses gegen die Resolution, die zum Einsatz militärischer Gewalt gegen den Irak ermächtigte, darunter zwei Drittel der Fraktion der Demokraten im Repräsentantenhaus. Auch sieben Republikaner, darunter der Abgeordnete Ron Paul aus Texas, lehnten die Resolution ab. Der Senat war mit 77 gegen 23 Stimmen für einen Krieg gegen den Irak.

Vor zehn Jahren hat der Kongress mehrheitlich für einen Krieg gegen einen Staat gestimmt, der uns nicht angegriffen hatte. Diese Entscheidung hat unsere finanzielle und staatliche Sicherheit untergraben. Bis heute leiden wir unter den Folgen. Die meisten US-Soldaten sind zwar nach Hause zurückgekehrt, aber unter Aufsicht des US-Außenministeriums sind weiterhin Tausende von privaten Sicherheitsdiensten gestellte Söldner im Irak präsent.

Der Krieg gegen den Irak wurde mit Hilfe von Lügen angezettelt. Tausende von US-Amerikanern und vermutlich eine Million Iraker wurden für diese Lügen geopfert. Der Krieg in Afghanistan geht weiter. In Pakistan, im Jemen und in Somalia wurden im Rahmen des endlosen "Krieges gegen den Terror" weitere Kriege vom Zaun gebrochen. Jetzt fordern die Kriegstreiber auch noch einen Krieg gegen den Iran. Auch zehn Jahre und Billionen verschwendete Dollars nach dem Irak-Krieg weigert sich die Mehrheit der US-Bevölkerung, die Wahrheit darüber zu akzeptieren. Es wird Zeit, endlich die Wahrheit zu erkennen und etwas für die Versöhnung (mit den überfallenen Völkern) zu tun.

Dennis Kucinich ist ein demokratischer Kongressabgeordneter aus Ohio.

(Wir haben die mahnenden Worte des Demokraten Dennis Kucinich, denen angesichts der erneut wachsenden Kriegsgefahr im Mittleren Osten besondere Bedeutung zukommt, komplett übersetzt und mit Ergänzungen in runden Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Iraq: Ten Years, a Million Lives and Trillions of Dollars Later

By Dennis Kucinich

October 02, 2012 "Information Clearing House" - Ten years ago today the debate over the Iraq War came to Congress in the form of a resolution promoted by the Bush Administration. The war in Iraq will cost the United States as much as \$5 trillion. It played a role in spurring the global financial crisis. Four thousand, four hundred, eighty eight Americans were killed. More than 33,000 were injured.

As many as 1,000,000 innocent Iraqi civilians were killed. The monetary cost of the war to Iraq is incalculable. A sectarian civil war has ravaged Iraq for nearly a decade. Iraq has become home to Al Qaeda.

The war in Iraq was sold to Congress and the American people with easily disproved lies. We must learn from this dark period in American history to ensure that we do not repeat the same mistakes. And we must hold accountable those who misled the American public.

On October 2, 2002, the day the legislation to authorize war in Iraq was introduced, I sent and personally distributed a memo to my colleagues in Congress refuting point-by-point every reason given by the Bush Administration to go to war.

On October 3, 2002, I held a press conference with 25 Members of Congress and then presented an hour long explanation to Congress on the House Floor, refuting the lies upon which the cause of war was predicated.

It was clear from information publicly available at the time that Iraq did not have Weapons of Mass Destruction (WMDs), that Iraq had no connection to 9/11, and that Iraq was not a threat to the United States. Anyone who wanted to look could have seen the same information that I did.

Yet some of America's top political leaders bought into the Bush-Cheney-Rumsfeld drum-beat of war. Two leading Democrats were among those taken in by the White House hype and the WMD argument:

"I believe the facts that have brought us to this fateful vote are not in doubt. Saddam Hussein is a tyrant who has tortured and killed his own people ... [I]ntelligence reports show that Saddam Hussein has worked to rebuild his chemical and biological weapons stock, his missile delivery capability and his nuclear program. He has also given aid, comfort and sanctuary to terrorists including Al Qaeda members." Senator Hillary Clinton (D-NY), October 10, 2002.

"September 11 was the ultimate wake-up call. We must now do everything in our power to prevent further terrorist attacks and ensure that an attack with a weapon of mass destruction cannot happen. ... the first candidate we must worry about is Iraq... [Saddam Hussein] continues to develop weapons of mass destruction, including nuclear devices." Leader of the Democratic Caucus in the House, Richard Gephardt (D-MO), October 10, 2002.

Even the most trusted newspapers around the country blindly repeated as fact grossly incorrect assertions by leaders of both parties.

“No further debate is needed to establish that Saddam Hussein is an evil dictator whose continued effort to build unconventional weapons in defiance of clear United Nations prohibitions threatens the Middle East and beyond.” The New York Times, Editorial Board, October 3, 2002.

Notwithstanding the blizzard of disinformation, one hundred thirty three Members of Congress voted against the resolution that authorized the use of military force in Iraq, including nearly two-thirds of the Democratic Caucus in the House. Seven Republicans, including Ron Paul (R-TX), also voted against the resolution. In the Senate, the vote was 77 to 23 in favor of a war of choice.

Ten years ago Congress voted to wage war on a nation that did not attack us. That decision undermined our fiscal and national security. To this day we are suffering from the blow-back. While most of the troops are home, the United States maintains a significant presence in Iraq through the State Department and its thousands of private security contractors.

The war against Iraq was based on lies. Thousands of Americans and perhaps a million Iraqis were sacrificed for those lies. The war in Afghanistan continues. New wars have been propagated in Pakistan, Yemen and Somalia pursuant to the never-ending "War on Terror". This mindset puts us at the edge of war against Iran. Ten years and trillions of dollars later, the American people by and large still do not know the truth. It is time to usher in a new period of truth and reconciliation.

Dennis Kucinich is US Congressman from Ohio

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern